

# BTHV streitet mit dem Hockey-Verband

Herren haben Aufstieg in 2. Bundesliga geschafft, aber der Spielordnungsausschuss des DHB stellt sich dagegen

VON THOMAS HEINEN

**BONN.** Sportlich war alles in trockenen Tüchern. Nach der Hin- und Rückrunde, die sich coronabedingt von September 2019 bis Oktober 2020 hingezogen hatte, lagen die 1. Hockeyherren des Bonner THV unter ihrem damaligen Trainer Victor vom Kolke souverän auf Platz eins der Tabelle der Regionalliga West. Auf die Poolrunde, in der die besten Fünf aus Hin- und Rückrunde den Aufsteiger ausspielen sollten, wurde seitens des Westdeutschen Hockeyverbandes (WHV) verzichtet. Die steigenden Inzidenzzahlen ließen im Herbst 2020 einen geregelten Trainings- und Spielbetrieb nicht zu.

Beim Deutschen Hockeybund (DHB) wurde daraufhin eine Taskforce eingerichtet, die Vorschläge für das weitere Vorgehen und vor allem die Auf- und Abstiegsregelungen erarbeiten sollte. Das Ergebnis: Jeder Landesverband sollte autark entscheiden, ob und wer aus der Regionalliga aufsteigen sollte.

Nachdem der WHV dem Bonner

THV bereits zum Aufstieg in die 2. Bundesliga gratuliert hatte, folgte seitens der Funktionäre die Rolle rückwärts. Der Spielordnungsausschuss des DHB kippte den Beschluss der Task Force, nach der die Verbände eigenständig entscheiden sollten. Eine einheitliche Regelung sollte her. Und da in den Verbänden im Osten, Süden und Norden im Gegensatz zum Westen nur eine einfache Runde gespielt werden konnte, entschieden die Funktionäre nun, dass es keine Aufsteiger aus den Regionalligen geben sollte – auch nicht im Westen.

Mit dem WHV sowie den Landesverbänden aus Ham-

burg und Baden-Württemberg plädierten lediglich drei Landesverbände dafür, dass es trotzdem Aufsteiger geben sollte. Die Direktive des DHB-Spielordnungsausschusses blieb bestehen.

Für den langjährigen BTHV-Geschäftsführer und Bundesligasprecher Kay Milner ein absolutes Übel. „Der Beschluss des Spielordnungsausschusses des DHB ist völlig unverständlich. Wie so häufig spielen die Sportler keine Rolle – im Mittelpunkt stehen die Verbandsstreitigkeiten der

Funktionäre“, kritisiert Milner. „Die 1. Herren des BTHV haben eine komplette Saison gespielt und daher den Aufstieg mehr als verdient. So steht es ja auch in der Spielordnung, gegen die ausgerechnet der Spielordnungsausschuss mit seinem Beschluss jetzt verstoßen hat. Niemand wird durch den Aufstieg benachteiligt.“

Der BTHV und die 1. Damen des DSD Düsseldorf – der Parallellfall bei den Damen – wollten den Beschluss nicht akzeptieren und zogen vor das Bundesschiedsgericht des DHB, das beide Vereine jetzt zu einer abermaligen Stellungnahme aufforderte. Sollte das Bundesschiedsgericht den Einspruch des BTHV ablehnen, wollen die Bonner vor das Bundesoberschiedsgericht des DHB ziehen, die dann letzte Instanz der Sportgerichtsbarkeit.

„Es wird höchste Zeit, dass ein Urteil gefällt wird und endlich Klarheit herrscht“, sagt Milner. „Unsere Trainer und Spieler wollen endlich wissen, wie es weitergeht. Ich hoffe nun, dass sich die Funktionäre im Sinne des Sports entscheiden.“

